

Mainz, den 17.08.2025

Ortsverwaltung Gonsenheim
Ortsvorsteher Herr Josef Aron
Rathaus
55124 Mainz

Anfrage zur Sitzung des Ortsbeirates am 26. August 2025

Sperrflächen im Einmündungsbereich Nachtigallenweg / Heidesheimer Straße

Bei dem Nachtigallenweg handelt es sich – als Verbindung zwischen der Lennebergstraße und der Heidesheimer Straße – um eine der wichtigsten Erschließungsstraßen zum Waldvillengebiet mit rund 2.000 Anwohnern. Aktuell finden in diesem Gebiet rege Abriss- und Neubauaktivitäten statt, die auch in den kommenden Jahren zu einem erhöhten Aufkommen von Schwerlastverkehr führen werden. Bereits heute führt jede Baumaßnahme und jeder entwidmete Stellplatz zu Verlagerungen und erhöhtem Parkdruck in dem Gebiet.

Der Nachtigallenweg wurde aufgrund seiner erhöhten Verkehrsfrequenz und der Tatsache, dass die Gehwege dort ausgesprochen schmal und für den Fußverkehr nur bedingt tauglich sind, in den vergangenen Jahren als „Verkehrsberuhigter Bereich“ ausgewiesen. Dabei lässt sich feststellen, dass Verkehrsteilnehmer sich dann rücksichtsvoll verhalten, wenn sich Fußgänger auf der Straße befinden. Ist dies nicht der Fall, kommt es immer wieder bei LKW-, PKW- und Radfahrern zu Überschreitungen der vorgeschriebenen Schrittgeschwindigkeit.

Die Situation empfinden die Anwohner des Nachtigallenweges nachvollziehbar als unbefriedigend und baten die Verwaltung zu Beginn dieses Jahres um weitere Maßnahmen mit dem Ziel einer Verkehrsberuhigung.

Anfang April dieses Jahres wurden im Einmündungsbereich Nachtigallenweg / Heidesheimer Straße umfangreiche Sperrflächen auf dem Straßenbelag eingezeichnet.

Zu diesem Zeitpunkt wurde durch Mitarbeiter der Straßenverkehrsbehörde der Stadt Mainz auf Nachfrage mündlich mitgeteilt, dass der Nachtigallenweg im Bereich der großen Sperrfläche entlang der Heidesheimer Straße künftig entsiegelt und durch eine Grünfläche ersetzt werden soll, damit auch ein etwaiges Überfahren dieser Fläche wirksam verhindert wird. Durch weitere Markierungen sind in diesem Zusammenhang zwei Parkplätze im Nachtigallenweg entfallen.

Auf Nachfrage eines Bürgers teilte die Straßenverkehrsbehörde am 17. April per E-Mail schriftlich mit:

„In Bezug auf die von Ihnen angesprochenen neuen Straßenmarkierungen möchte ich Ihnen erläutern, dass diese im Rahmen von Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung aufgebracht wurden. Die Fahrbahnbegrenzung dient dazu, den Verkehrsfluss zu verlangsamen und gleichzeitig die

Verkehrssicherheit zu erhöhen.

Es ist vorgesehen, die markierten Flächen perspektivisch zu entsiegeln und in Grünflächen umzuwandeln. Angesichts des aus der Bürgerschaft geäußerten Wunsches nach einer Verkehrsberuhigung haben wir uns zunächst für diese temporäre Lösung entschieden, um zeitnah eine spürbare Verbesserung zu bewirken. Die Umgestaltung zu Grünflächen wird jedoch noch einige Zeit in Anspruch nehmen.“

Die durchgeführte Planung erweist sich jedoch als nicht praxistauglich, da dem Verkehr aus der Heidesheimer Straße kommend nicht genügend Platz bleibt, um in den Nachtigallenweg einzufahren, ohne dabei den Verkehr aus dem Nachtigallenweg kommend zu behindern. Gleiches gilt für den Verkehr, der aus der Friedrichsstraße kommend in den Nachtigallenweg einfahren will. In beiden Fällen ist es erforderlich, dass einbiegende Fahrzeuge zurückstoßen müssen, wenn sie sich nicht gegenseitig blockieren wollen. Dies gilt insbesondere, wenn sich größere Fahrzeuge wie Baustellen-LKW, Müllabfuhr, Paketdienste oder Rettungsfahrzeuge im Kreuzungsbereich Nachtigallenweg, Heidesheimer Straße und Friedrichsstraße begegnen. Aktuell wird in solchen Situationen – aus der Not geboren und verkehrswidrig – auf die Sperrflächen ausgewichen. Doch diese Option wird ja in Zukunft verbaut.

Im Ergebnis sind sogar die Anwohner des Nachtigallenweges mit der derzeitigen und sich abzeichnenden künftigen Lösung nicht einverstanden. Dies, weil bereits jetzt Stellplätze entfallen sind, absehbar ist, dass weitere Stellplätze entfallen könnten, und weil ein künftiger Unfallschwerpunkt direkt vor deren Haustüren geschaffen würde. Denn aktuell müssen die Anwohner des Nachtigallenweges sich vermehrt eine Parkmöglichkeit in der Heidesheimer oder Friedrichsstraße suchen und dabei den Kreuzungsbereich regelmäßig queren.

Wir fragen die Verwaltung:

1. Warum wurden die Anwohnerinnen und Anwohner nicht bereits in der Planungsphase in die Überlegungen der Verkehrsplaner:innen mit einbezogen?
2. Wurden bei der Planung die Radien und Schleppschleifen von großen Fahrzeugen im Kurvenbereich mitberücksichtigt?
3. Wurde die Feuerwehr in die Planungen mit einbezogen und das Ergebnis genehmigt?
4. Warum wurde eine Situation geschaffen, die ein Vorbeifahren von Fahrzeugen im Kreuzungsbereich blockiert?
5. Kann die Planung noch als regelkonform bezeichnet werden?
6. Welche Qualifikation und Befähigung hatte die verantwortliche Verkehrsplanerin bzw. der verantwortliche Verkehrsplaner?
7. Welches Budget stand für diese Maßnahme insgesamt zur Verfügung, und was wurde davon abgerufen?
8. Wird als Konsequenz aus dem vorliegenden Ergebnis erwogen, den ursprünglichen Zustand wiederherzustellen? Wenn nein, warum nicht?
9. Der Ortsvorsteher Josef Aron hat in einem Gespräch mit einem Anwohner mehrfach glaubhaft versichert, dass im weiteren Verlauf nicht geplant ist, den Nachtigallenweg als Einbahnstraße auszuweisen. Ist dies zutreffend? Wenn nein, ist sich die Verwaltung

bewusst, welche katastrophalen Auswirkungen sich daraus für die Erschließungssituation des Waldvillengebietes ergeben würden?

10. Wird aktuell noch erwogen, die Straßenfläche mit den Sperrstreifen aufzubrechen und zu begrünen? Wenn ja, wann ist die Umsetzung dieser Maßnahme geplant?
11. Eine Anregung eines Anwohners aus dem Nachtigallenweg ist es, statt der jetzigen Sperrflächen jeweils Schwellen im Eingangs- sowie im Ausgangsbereich anstelle der geplanten Grünflächen einzubauen. Wird diese vorgeschlagene Ersatzmaßnahme in Erwägung gezogen? (Die Schwellen sollten dabei den Schwellen entsprechen, die bereits im Kreuzungsbereich Kirchstraße / Breite Straße – zum Markt – vorzufinden sind.)
12. Die Sichtbarkeit der Beschilderung „Verkehrsberuhigter Bereich“ sollte verbessert werden! Wurde mit dem Anwohner darüber bereits gesprochen?
13. Wann kann den Mitgliedern des Ortsbeirates sowie den Anwohnern des Nachtigallenweges, der Heidesheimer Straße, der Friedrichsstraße sowie der Luisenstraße kurzfristig, jedoch vor der Durchführung weiterer Schritte, ein „Vor-Ort-Termin“ angeboten werden?

Nikolai Groben

Für die FDP im Ortsbeirat.